

Augsburger Allgemeine vom 20.11.2006

Im Zeichen des roten Elements

Künstlerisch Farbe bekennen mit einer Ausstellung der Kreissparkasse Augsburg
Von Hans Krebs

Kasimir Malewitsch definierte sein Rotes Quadrat 1915 als malerischen Realismus einer Bäuerin in zwei Dimensionen. Im mystisch beladenen Reich der Ikonen ist es seinerseits zu einer Ikone geworden - zu einem revolutionären Zeichen dafür, dass die Malerei die Fesseln der beschreibenden Linie gesprengt und die Farbe zur selbstständigen Herrscherin des Bildes gekrönt hat.

Was geschieht, wenn ein rotes Element wie das Feuer alles Gegenständliche verzehrt, hatte schon William Turner mit dem Brand des Ober- und Unterhauses, 16. Oktober 1834 vor Augen geführt. Farbe bekennen im Zeichen von Rot, heißt jetzt das Motto der Herbst-Ausstellung der Kreissparkasse Augsburg. Zehn Erwählte des Berufsverbandes Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg erklären sich dazu in insgesamt 56 Werken.

In einem Fall gleicht das Bekenntnis zu Rot einem provozierenden Versteckspiel, weil diese Farbe in der geometrischen Weiß-Schwarz-Struktur eines Bildes von Anne Hitzker-Lubin nur als Rudiment vorkommt. Ansonsten ist Rot dominant:

in der Art amerikanischer Farbfeldmalerei kompromisslos bei Wolfgang Mennel (Roter Schauplatz 1 bis 7) und mit dem Kompromiss von Kreidezeichen bei H. Kiesling (überwiegend rot 1 bis 10);

im freien Spiel der Farben auf den Leinwänden von Norbert Kiening und bei der Hinterglasmalerei von Ingrid Fischer-Gamm;

in der Bindung an einen mehr oder minder konkreten Bildgegenstand bei den Öl- und Acrylarbeiten von Harry Meyer und Anda Manea-Loos und den nightscape-Fotografien von Herbert Holzmann, der auch das rote Pulver als Ausstellungsmotiv angehäufelt hat;

im Schmuck einer ornamentalen Malerei bei Thomas Weil;

im Dreidimensionalen von Alu-Schienen, Alu-Stäben, Karton-Kisten, deren Banalität von Rainer Apfelbaum mit Bedeutung (MENSCH, DANGER, KAPUTT) aufgeladen wird. Der Hintersinn seiner Zivilisationsstücke korrespondiert mit drei Bildfeldern W. Mennels, die auf matten Zink-Platten auch das Ende der Schonzeit verkünden.

Dies entspricht allerdings nicht dem notwendigen Optimismus einer Einrichtung wie der Kreissparkasse Augsburg, zumal ihr die rote Hausfarbe HKS 13 zu einer Alleinstellung unter den Kreditinstituten verholpen hat.

Sparkassenchef Richard Fank ließ bei der Vernissage nichts auf das 1972 mit Otl Aicher erkorene Rot kommen und begründete die positive Wirkung dieser Farbe auch tiefenpsychologisch. Die Gruppe Echnatone sagte es musikalisch, etwa mit dem Tango Zwei rote Lippen und ein roter Tarragona. Macht zusammen drei. Das Rot der ausstellenden Künstler zählt 56 und schlägt einen entsprechend vielfältigen Takt.

Bis 19. Januar 2007, Kreissparkasse am Martin-Luther-Platz, zugänglich zu den Servicezeiten (Mo/Do 8.30- 18 Uhr, Di/Mi 8.30-16.30 Uhr, Fr 8.30-16 Uhr).